

Ziele des Netzwerkes Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg

Unsere Ziele möchten wir im Dialog mit der Verwaltung, den Einwohnerinnen und Einwohnern, öffentlichen Einrichtungen sowie Gewerbetreibenden im Bezirk umsetzen. Interessierte sind gerne zu unseren regelmäßigen Treffen eingeladen.

- sichere und breite Radwege an allen Hauptstraßen (z.B. B1, B96)
- sicherer Umbau unfallträchtiger Kreuzungen
- mehr Fahrradstraßen
- mehr Abstellplätze für Fahrräder
- Fahrradparkhäuser an den wichtigen Bahnhöfen
- Förderung eines rücksichtsvollen Miteinanders

Wie kann ich Mitglied werden und was muss ich dafür tun?

Als Mitglied im Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg haben Sie eine Vertretung für Ihre Interessen und können auch Ihre eigenen Ideen für die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur einbringen – für jeden einzelnen Kiez und den gesamten Bezirk. Gästen, Kund*innen, Eltern und Familien und selbstverständlich den Verantwortlichen zeigen Sie durch die Verwendung unseres Signets, dass Sie sich für die Verbesserung der Fahrradinfrastruktur im Bezirk stark machen. Wir machen in unseren Veröffentlichungen auf Ihr Engagement aufmerksam. Die Mitgliedschaft ist kostenlos und frei von Verpflichtungen.

„Mehr und besserer Radverkehr
bringt unsere Kieze voran.“

Stefan Meißner, Soziologe

Kontakt

info@rad-ts.de
www.rad-ts.de

Spendenkonto

Changing Cities e.V.
IBAN DE67 1002 0500 0001 4944 00



fb.com/FahrradfreundlichesTS



twitter.com/rad_ts

Design: Lesotre®/Conceptual Brand Creation, www.lesotre.de

FAHRRAD- FREUNDLICHE KIEZE – GUT FÜR TEMPELHOF- SCHÖNEBERG

In Berlin benutzen immer mehr Menschen das Rad – auf dem Weg zur Kita, zum Einkaufen, zur Arbeit oder zum Ausgehen. Das Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg setzt sich dafür ein, dass die Infrastruktur für Fahrradfahrer*innen massiv ausgebaut wird. Helfen Sie mit Ihrer Stimme, dass auch Ihr Kiez fahrradfreundlicher wird!



NETZWERK
FAHRRADFREUNDLICHES
TEMPELHOF-
SCHÖNEBERG

Warum sollte ich mir ein fahrradfreundliches Tempelhof- Schöneberg wünschen?

... als Schule oder Kindertagesstätte?

Sichere Wege zur Schule und Kita sind Voraussetzung für Eltern, ihr Kind mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu bringen oder gar alleine loszuschicken. Studien zeigen: Kinder, die Fahrrad fahren, sind konzentrierter, selbstständiger und lernen ihren Kiez besser kennen.

... als Unternehmer*in?

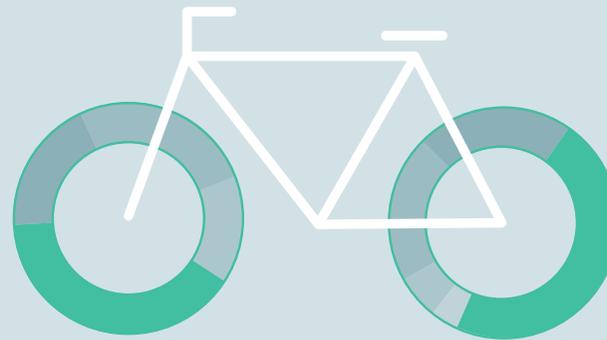
Umweltfreundlicher Verkehr erhöht die Aufenthaltsqualität auf den Straßen. Viele Geschäfte und Gastronomiebetriebe werden mit dem Rad angefahren. Für Kund*innen und Gäste ist die Erreichbarkeit mit dem Rad ein Grund mehr, um vorbeizukommen.

... als Arbeitgeber*in?

Mitarbeiter*innen, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, sind laut Studien seltener krank und leistungsfähiger. Ein sicherer, schneller und angenehmer Anreiseweg ist daher im Interesse Ihres Unternehmens.

... als Einwohner*in?

Je mehr Menschen auf das Rad umsteigen, desto entspannter wird die Situation auf der Straße. Viele Einwohner*innen bewegen sich gerade in den Kiezen mit dem Rad fort. Das sollte auch für Ältere, Ungeübte und Kinder sicher möglich sein.



40 %

der Befragten würden am liebsten in kleinen Läden in der Nachbarschaft einkaufen (49 % der 18–64 Jährigen)¹

47 %

der Befragten möchten in ihrer Vorstellung von der Zukunftsstadt am liebsten mit dem (Elektro-)Fahrrad unterwegs sein (nur 21 % mit dem eigenen Auto), in der Altersklasse der 25–59 Jährigen sogar 57 %¹

„91 % der Befragten stimmen der Aussage zumindest teilweise zu, dass Städte so umgestaltet werden sollen, dass die Autozentrierung und die Angewiesenheit auf das Auto wegfällt.“²

Was ist das Netzwerk

Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg?

Das Netzwerk Fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg ist die lokal verwurzelte Interessenvertretung aller, die vom Fahrradfahren profitieren. Wir bringen Unternehmen, Einrichtungen, Initiativen und Einzelpersonen zusammen, die sich gemeinsam für eine Verbesserung der Fahrradinfrastruktur im Bezirk einsetzen.

Welche Forderungen hat das Netzwerk?

Wir möchten, dass sich Kinder und Ältere, Sonntags- und Alltagsradler*innen, Zügige und eher Gemütliche gleichermaßen sicher und bequem mit dem Rad im Bezirk bewegen können. Konkret bedeutet dies die Verbesserung der Infrastruktur – wie Fahrradverkehrsanlagen und Abstellmöglichkeiten – sowie ein entspanntes Miteinander auf unseren Straßen. Unser Netzwerk weist auf diese Notwendigkeit hin und ist dabei das Sprachrohr für Ihre Interessen. Gemeinsam mit Ihnen zeigen wir, dass diese Ideen von vielen im Bezirk getragen werden.

„Nur 3 % aller Verkehrsflächen sind für das Fahrrad vorgesehen.“³

Auch für die lokale Wirtschaft ein Faktor!

Dabei profitiert auch die Wirtschaft: Wer mit dem Rad unterwegs ist, kauft eher lokal ein. Mit einer starken und kleinräumlichen Wirtschaft vermindert sich auch die Anzahl der Gründe, die viele noch zum Autoschlüssel greifen lässt.

Mehr Raum für Fahrradfahrer*innen im Bezirk – dann profitieren alle!

Fahrradfahren macht Spaß und ist sozial. Es nimmt Stress von der Straße und entlastet alle: die Fußgänger*innen, die die Bürgersteige für sich haben, die Autofahrer*innen, die weniger im Stau stehen, und natürlich die Radfahrer*innen, die sicher, zügig und komfortabel von A nach B kommen. Die Aufenthaltsqualität steigt, während Lärm- und Feinstaubbelastung sinken.

¹ Quelle: Ein Tag in deiner Stadt der Zukunft, Deutsches Institut für Urbanistik, 2015

² Quelle: Umweltbewusstseinsstudie 2016, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

³ Quelle: Wem gehört die Stadt? Der Flächen-Gerechtigkeits-Report, Agentur für clevere Städte, 2014